

Bild: Dorothea Knechtges (rechts) mit Teilnehmern des Arbeitskreises im neuen Dorftreff

### Renovierung des neuen Dorftreffs in Lindenstruth nimmt Formen an

Der erweiterte Vorstand der „Dorfgemeinschaft Lindenstruth“ traf sich kürzlich mit Architektin Dorothea Knechtges im neuen Bürgertreff (ehemalige Kneipe Beinhart in der Wieseckhalle), um sich über den Baufortschritt zu informieren. Der Hintergrund liegt im Konzept der Dorferneuerung, in dem festgelegt worden war, dass diese Räume für die Einwohner von Lindenstruth zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden sollen. Im Rahmen der gesamten Dorferneuerung ist auch von der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen u. a. dieses Vorhaben positiv beschieden und Zuschüsse zugesagt worden.

Voraussetzung für die Verwirklichung der Maßnahme war jedoch, dass sich Privatpersonen finden, die diese Räume als Verein verwalten und betreuen, damit sie von der Allgemeinheit kostengünstig genutzt werden können. Deshalb hat sich der Verein gegründet und wird nach dem Umbau der Räume ein entsprechendes Programm für alle Bürger von Lindenstruth anbieten und umsetzen. Der Bürgertreff wird sowohl als offener Alltagstreff als auch für thematische Angebote zur Verfügung stehen und in keiner Weise eine Konkurrenz zu bestehenden Gaststätten sein, sondern eher eine Art „Gemeindehaus für Lindenstruth“.

Nachdem die Gemeinde im Herbst letzten Jahres die Aufträge an verschiedene Firmen vergeben hatte, sind jetzt schon einige Veränderungen sichtbar. So ist die Decke komplett entfernt und neu abgehängt, die Elektrik neu installiert, Putz- und Malerarbeiten begonnen und eine Tür nach außen neu gebrochen worden. Architektin Dorothea Knechtges erläuterte die verschiedenen Baugewerke und besprach Details mit den Besprechungsteilnehmern. So kann der Zugang für Behinderte wohl anders und dadurch kostengünstiger gebaut werden. In der Küche waren die Anordnung der mittleren beiden Reihen und die Küchenzeile an der Wand ein Thema und wurde diskutiert. Da auch Kochkurse stattfinden sollen, sind natürlich andere Kriterien maßgebend wie in einer normalen Küche. Das Wandregal im hinteren Raum wurde ebenfalls besprochen und die Ausgestaltung festgelegt, wobei auch hier ein Teil abschließbar sein sollte.

Eine kleine Zeitverzögerung ist dadurch eingetreten, dass der Putz an den Wänden sehr porös ist und entfernt werden muss. Trotzdem war Dorothea Knechtges bezüglich der Zeitschiene optimistisch und rechnet damit, dass im Mai 2012 die Baumaßnahmen beendet sein könnten. Deshalb legten die Vorstandsmitglieder des Vereins schon am Donnerstag der nächsten Woche eine Vorstandssitzung fest, um einerseits noch letzte Entscheidungen für die Küche zu treffen und andererseits die Planung für die Zeit nach dem Ende der Baumaßnahme zu planen.